



18. Mai 2021

## **Bericht**

über die am Montag, den 19. April 2021 abgehaltene  
6. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Egg

Anwesende: Bürgermeister Dr. Paul Sutterlüty als Vorsitzender  
sowie 23 weitere Mitglieder der Gemeindevertretung  
Beginn: 20:00 Uhr

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Kinderhaus Vergaben:
  - Estrich
  - Dach und Spengler
  - Fenster
3. Präsentation der Planung des neuen Busbahnhofes durch Architekt DI Walter Felder
4. Präsentation des Projektes „Schmittenbachpromenade“ durch DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger
5. Verlängerung des Mietvertrages für den Kindergarten Mühle (Beschluss)
6. Berichte aus dem Gemeindevorstand
7. Mitteilungen
8. Genehmigung der Niederschrift der 5. Sitzung
9. Allfälliges

### **Verlauf und Beschlussfassungen**

#### **1.) Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung zur 6. öffentlichen Sitzung. Ein besonderer Gruß geht an die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, Alt-Vizebürgermeister Karl-Heinz Zündel sowie Dipl. Ing. Josef Galehr von der Firma M+G Ingenieure Ziviltechniker GmbH. Für diese Sitzung entschuldigt hat sich Pamela Schertler. Das 1. Ersatzmitglied Marc Meusburger nimmt an ihrer Stelle an der Sitzung teil. Somit ist das Gremium beschlussfähig. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass zu Beginn der Sitzung die Möglichkeit zur Durchführung eines Antigentests bestand und bittet alle, beim Verlassen des Sitzplatzes die Maskenpflicht zu beachten.

## **2.) Kinderhaus Vergaben**

Projektleiter Marc Meusburger, Carmen Willi und der Vorsitzende präsentieren und informieren über den aktuellen Stand des Kinderhauses. Seit Jänner findet die Verbauung des Schmittenbachs durch die Wildbach- und Lawinerverbauung statt. Vergangene Woche hat die Gemeinde den Baubescheid erhalten. Mit den Abbrucharbeiten an der Parkhalle wird am 20.04.2021 begonnen. Damit steht einem Baubeginn im Mai nichts mehr im Wege.

Folgende 3 Gewerke sollen heute vergeben werden:

### Estrich

Die Estricharbeiten werden in einem Direktvergabe-Verfahren an die jeweilige Firma vergeben, da sich die netto Gesamtsumme unter € 500.0000,- befindet. Es wurden insgesamt 6 Firmen zur Angebotslegung eingeladen, wobei 3 davon eines abgegeben haben. Billigstbieter mit einer netto Gesamtsumme von € 65.680,66 war in diesem Fall die Firma Vigl & Strolz, Schnepfau. Dem Vorschlag, die Estricharbeiten an die Firma Vigl & Strolz zu vergeben wird einheitlich zugestimmt.

### Dach und Spengler

Die Dachdecker- und Spenglerarbeiten werden im Direktvergabe-Verfahren mit vorheriger Bekanntmachung vergeben. 13 Firmen wurden zur Angebotslegung angeschrieben, wobei 6 Angebote eingegangen sind. Das Kinderhaus soll mit einem Kupferdach ausgestattet werden, da dies erstaunlich günstig angeboten wurde, Vorteile in der Verarbeitung hat und deutlich langlebiger ist, als andere. Auch ist zu betonen, dass das qualitativ hochwertigere Kupferdach im Gegensatz zu einem Blechdach der Marke Prefa einen Mehrpreis von nur € 13.000,- hat. Billigstbieter war mit einer netto Gesamtsumme von € 264.778,30 die Firma TECTUM aus Hohenems. Dem Vergabevorschlag an die Firma TECTUM GmbH, Hohenems wird einheitlich zugestimmt.

### Fenster

Die Fensterarbeiten werden ebenfalls im Direktvergabe-Verfahren mit vorheriger Bekanntmachung vergeben. In diesem Fall wurden 8 Firmen angeschrieben. Die Firma Böhler Fenster GmbH, Wolfurt hat als einzige ein Angebot abgegeben. Die netto Gesamtsumme liegt mit € 209.159,17 ca. 23% über der Kostenschätzung. Da nur ein Angebot abgegeben wurde hätte die Möglichkeit bestanden, dieses Gewerk erneut auszuschreiben. Aufgrund der Rückmeldungen der anderen Firmen, dass diese komplett mit Arbeit zugedeckt wären, wird auf eine erneute Ausschreibung verzichtet und dem Vergabevorschlag an die Firma Böhler Fenster GmbH, Wolfurt einheitlich zugestimmt.

Mittlerweile sind ca. 70% der Gewerke vergeben. Daraus resultiert eine Projektreserve von ca. € 219.000,-. Zum Abschluss erläutert Marc Meusburger noch die Baukostenübersicht.

## **3.) Präsentation der Planung des neuen Busbahnhofs durch Architekt DI Walter Felder**

Architekt DI Walter Felder, der beim Architektenwettbewerb für das Postamtsareal den 2. Platz belegt hatte, wurde mit der Planung des Busbahnhofs beauftragt, da er aus Sicht der Gemeinde

hierfür einen besseren Entwurf vorgelegt hatte. In dieser Sitzung werden nun die endgültigen Pläne präsentiert.

Walter Felder erläutert zu Beginn seiner Präsentation die allgemeinen Anforderungen, die an einen Busbahnhof in dieser Form gestellt werden. Situieret wird der Bahnhof direkt auf der Brücke, somit ist ein Kreuzen der Straße beim Umstieg auf andere Linien nicht mehr nötig. Das Dorfzentrum in Egg hat sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt und ist extrem gewachsen. In der letzten Periode hat die Gemeinde einen Masterplan für die zukünftige Entwicklung des Zentrums erarbeitet. Im inneren Ring des Dorfkerns sollen nach Walters Ansicht nur Solitäre gesetzt werden, damit das Zentrum als Gesamtraum wahrgenommen wird. Er erläutert die Pläne des Busbahnhofs und zeigt, dass dieser mit einem großflächigen Flugdach in konischer Form ausgestattet werden soll, da dieses im Endeffekt auch eine skulpturale Wirkung habe. Um den Grünraum zu erhalten, soll das Dach bepflanzt werden. Unter der Brücke soll ein Fußweg verlaufen, der eines Tages bis hin zum Achtalweg führen könnte. Ebenfalls unter der Brücke wäre Platz für verschließbare Fahrradboxen. Für den Bahnhof wird als einheitliches Material Beton in Naturtönen verwendet. Auf die Frage, warum Beton anstatt Holz verwendet wird, meint Walter, dass es diesbezüglich eine lange Diskussion gab, aber man zum Entschluss gekommen sei, dass Beton in vielerlei Hinsichten besser geeignet ist. Zum Schluss ergeht ein großer Dank an Walter Felder, für seinen hochwertigen Lösungsvorschlag. Durch ihn würde das Ortszentrum um ein besonderes Gebäude bereichert.

Direkt im Anschluss präsentiert Dipl. Ing. Josef Galehr von der Firma M+G Ingenieure Ziviltechniker GmbH die technischen Pläne für die Brücke. Josef Galehr ist der Schnittstellenkoordinator für alle Projekte im Dorfzentrum (Busbahnhof, Ochsen, Postamt, Gemeindevorplatz mit Tiefgarage, L 200, etc.). Der konische Verlauf des Daches wird auch in der Brücke fortgeführt. Er erläutert die Fahr- und Gehbereiche auf dem gesamten Brückenareal, sowie einige verschiedene Querschnitte der Brücke und des Baches, welcher in einem gleichmäßigen Gerinne fließt. In der bestehenden Brücke sind diverse Leitungen verlegt, welche in der neuen Brücke ebenfalls wieder integriert werden müssen. Auch die L200 muss in ihrer Straßenführung etwas angepasst werden. Hierfür liegt die Planungsaufgabe aber beim Land Vorarlberg.

Bei Beantwortung der Fragen betont Josef Galehr, dass die Durchfahrt auf der Brücke nicht schmaler als bisher wird. 2 PKWs werden problemlos aneinander vorbeifahren können. Auf die Frage, ob alle Projekte in derselben Farbe gestaltet werden, meint er, dass die verwendeten Materialien mit Sicherheit farblich aufeinander abgestimmt werden, genaueres aber noch nicht klar ist. Für die zeitliche Koordination der Busse wird in weiterer Folge der Verkehrsverbund verantwortlich sein. Im Busbahnhof haben bis zu 6 Busse Platz. Die Busse, die in den Vorderwald fahren, werden weiterhin über die Gerbestraße ausfahren, hingegen die Busse, die in den hinteren Bregenzerwald oder Richtung Rheintal fahren, werden über die L200 ausfahren. Weiters bestätigt Josef Galehr, dass genug Ausweichmöglichkeiten bei entgegenkommenden Einsatzfahrzeugen gegeben sein werden.

Der Vorsitzende dankt Walter Felder und Josef Galehr für die aufschlussreiche und interessante Präsentation. Er weist darauf hin, dass die präsentierte Variante zwar mit Abstand die Beste sei, die Kosten mit brutto € 4,5 Mio. allerdings auch sehr deutlich über dem Budget liegen. Dieser Betrag inkludiert sämtliche Kosten für den Busterminal, den Brückenneubau, den Freibereich und die Stützmauer. Ob dieses Projekt finanzierbar ist, hängt davon ab, ob Sonderförderungen für dieses ÖPNV-Projekt möglich sind.

#### **4.) Präsentation des Projektes „Schmittenbachpromenade“ durch DI Maria-Anna Schneider-Moosbrugger**

Der Gemeindevorstand hat DI Maria-Anna Schneider-Moosbrugger damit beauftragt, sich Gedanken zum Thema Schmittenbachpromenade zu machen, damit der Bach, der derzeit im Zentrum von Egg ein eher stiefmütterliches Dasein führt, für die Bevölkerung erlebbar wird. Nun präsentiert sie ihre Planung zu diesem Projekt der Gemeindevertretung. Es stellte sich als relativ mühsam heraus, mit der Wildbach- und Lawinenverbauung auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Mit der jetzigen Planung wäre sie einverstanden.

Interessante Blickbeziehungen, eine Aufenthalts-, Erlebnis-, und Begegnungsqualität sowie eine freiräumliche Orientierung sind Inhalt und Ziele dieses Projektes. Anhand der Präsentation erläutert Maria-Anna die momentane Beschaffenheit des Schmittenbachs und verdeutlicht, dass die Natursteinmauer eher weniger ansehnlich ist.

Weiters erläutert sie anhand eines Luftbildes die geplante Situierung des Projektes und zeigt mittels verschiedener Querschnitte die Höhenprofile der geplanten Promenade im Verhältnis zum Schmittenbach auf. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Bereich zwischen den beiden Brücken.

Ein Vorschlag wäre, anhand des Beispiels Wientalterrasse eine derartige Terrasse im Bereich des Busterminals einzubauen. Die Bebauung laut Vorentwurf muss auf jeden Fall sehr robust und beständig sein, da es durchaus auch zu Überflutungen kommen kann. Vorteilhaft wären sandbestrahlte Materialien, da diese auch rutschfest sind. Dieser Bereich wäre nur saisonal nutzbar, da in den Wintermonaten aufgrund von Schnee und Glatteis ein zu hohes Verletzungsrisiko besteht. Vorgesehen wäre es, die Promenade entlang des Baches mit Fertigbeton-Elementen zu bauen. Die genaue Ausführung ist aber noch offen, da frühestens nach Fertigstellung des Busbahnhofes mit dem Bau begonnen werden kann.

Zum Schluss beantwortet Maria-Anna Schneider-Moosbrugger die Fragen aus dem Gremium. Auf die Frage, ob im Zuge dessen eine Renaturierung des Baches geplant ist, meint sie, dass dies noch nicht so genau im Detail besprochen wurde, aber auf jeden Fall klar ist, dass die Böschung so naturnah wie möglich gehalten werden soll und nur heimische Pflanzen verwendet werden.

Der Vorsitzende dankt Maria-Anna für ihre interessanten Überlegungen und den präsentierten Vorentwurf. In einem nächsten Schritt sind die Kosten zu ermitteln und die Genehmigungsfähigkeit abzuklären. Danach wird die Gemeindevertretung wieder damit befasst.

#### **5.) Verlängerung des Mietvertrages für den Kindergarten Mühle (Beschluss)**

Für die Räumlichkeiten des Gemeindekindergartens Mühle besteht schon seit mehr als 20 Jahren ein Mietverhältnis zwischen der Gemeinde Egg und der Familie Berkman (Mühle). Da der bestehende Mietvertrag in diesem Jahr ausläuft, hat Vizebürgermeisterin Carmen Willi mit der Familie Berkman über eine Verlängerung des Mietvertrages verhandelt. Inhaltlich bleibt der Mietvertrag wie gehabt. Die einzige Änderung betrifft die Vertragsdauer. Da noch ungewiss

ist, wie groß der Zulauf zum Kinderhaus wirklich sein wird, besteht eventuell die Möglichkeit, den Kindergarten Mühle in das Kinderhaus umzusiedeln. Deshalb will sich die Gemeinde nicht auf lange Dauer verbindlich an die Kindergarten-Räume binden. Der Vertrag soll nun auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, wobei die Gemeinde für 3 Jahre auf das Recht der ordentlichen Kündigung verzichtet. Bis dann ist die Entwicklung des Kinderhauses ziemlich klar. Da unbefristete Mietverträge der Zustimmung der Gemeindevertretung bedürfen, stellt der Vorsitzende den Antrag auf die Verlängerung des bisherigen Mietvertrages auf unbestimmte Zeit unter Abgabe eines Kündigungsverzichtes der Gemeinde für 3 Jahre. Diesem Antrag wird einhellig bei einer Stimmenthaltung von Hubert Berkmann wegen Befangenheit zugestimmt.

## **6.) Berichte aus dem Gemeindevorstand**

Am Montag, den 12. April 2021 fand die 7. Sitzung des Gemeindevorstandes statt. Folgende Punkte wurden in dieser Sitzung behandelt:

- 4 Grundteilungen wovon 3 positiv behandelt wurden. Die 4. wurde vertagt.
- Erteilung einer Abstandsnachsicht in der Parzelle Thannen
- Photovoltaik-Anlage für den Bauhof – Vergabe; hierbei wird mit der ARGE erneuerbare Energie zusammengearbeitet. Bestellt wurde die PV-Anlage über die VKW, da diese ausschließlich mit österreichischen Komponenten arbeiten.
- Beratung diverser Liegenschaftsangelegenheiten, die dann sukzessiv in der Gemeindevertretung behandelt werden.
- Beauftragung der Firma Planoptimo zur Durchführung einer verkehrstechnischen Untersuchung, damit die Verkehrssituation im Dorfzentrum im Zuge des Neubaus der Tauben-Brücke nicht kollabiert.
- Projekt Postamtsgebäude: Leider kein Flächen-Tausch mit den Gebrüder Feldkircher möglich. Somit wird das Postamtsgebäude nicht zu 100% quadratisch und muss wieder 1,5 Meter von der L 200 abgerückt werden.
- Am 01.04.2021 fand eine Vorbegutachtung des Hotelprojektes Ochsen durch alle amtlichen Sachverständigen statt.
- Ab 01. August 2021 wird die Postpartnerstelle in Egg von der Gemeinde übernommen.
- Da das Biomasseheizwerk einen Umbau/eine Erweiterung plant, wurde der Standort des Biomasseheizwerks diskutiert und mögliche Alternativstandorte besprochen, da der aktuelle Standort aufgrund mehrerer Faktoren ungünstig ist.
- Ebenfalls wurde berichtet, dass nun alle offenen Stellen für die Nachbesetzungen der Kindergartenpädagoginnen erfolgreich besetzt worden sind. Vizebürgermeisterin Carmen Willi hat diese Aufgabe dankenswerterweise übernommen und eigenständig durchgeführt.

## **7.) Mitteilungen**

Mag. (FH) Veronika Sutterlüty präsentiert der Gemeindevertretung ihre Arbeit im Kulturbüro Bregenzerwald, welches im Bregenzerwaldarchiv angesiedelt ist. Sie gibt einen kurzen Einblick über die Aufgaben und Ziele für die nächsten 2 Jahre. Es gibt viele Kleinprojekte die darauf warten, umgesetzt zu werden. Auch die Vernetzung mit dem Land, den Gemeinden, Vereinen,

etc. soll ausgebaut werden. Eine gute Kommunikation innerhalb der Region und zwischen den verschiedenen Institutionen ist ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der diversen Vorhaben des Kulturbüros.

Eine wichtige Stärke des Kulturbüros ist die Entwicklungs- und Beratungsfunktion, welche neuen Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt wird. Das Kulturbüro begleitet von der Entwicklung bis zur Durchführung verschiedenste Kultur-Projekte. Themen wie Literatur, zeitgenössische Kunst oder Tanz sollen in den nächsten Jahren aufgegriffen und erweitert werden. Ein weiteres Ziel von Veronika Sutterlüty ist es, die Entwicklung im Bereich Kultur voranzutreiben und den Bregenzerwald als Kulturstandort zu etablieren.

Der Vorsitzende berichtet von einer Resolution zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden. 34 Vorarlberger Gemeinden haben dieser bereits zugestimmt. In der Resolution heißt es, dass vom Volk initiierte Volksabstimmungen in Vorarlberg bereits eine lange Tradition hätten. Sie seien Ausdruck einer gelebten Form der Teilhabe der Bevölkerung an politischen Entscheidungsfindungsprozessen. Der Verfassungsgerichtshof ist im Oktober letzten Jahres zur Erkenntnis gekommen, dass die von der Bevölkerung initiierten Volksabstimmungen widersprüchlich zum repräsentativ-demokratischen System stehen. Damit Volksabstimmungen auf Gemeindeebene weiterhin einfach so durchführbar bleiben, müsste eine Änderung der Verfassung erfolgen. Durch die Resolution werden die Bundesverfassungsgesetzgeber dazu ersucht, verfassungsgesetzliche Grundlagen zu schaffen, die es den Gemeinden ermöglichen, Volksabstimmungen über Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches durchzuführen. Dieser Resolution wird mit 23 zu 1 (Andreas Hammerer) befürwortend zugestimmt.

Weiters berichtet der Vorsitzende von diversen Terminen zum Thema Postpartnerstelle in Egg, sowie vom Spatenstich des Trinkwasserverbands Bregenzerwald.

Da die Corona-Zahlen besonders im Mittelwald momentan etwas außer Kontrolle geraten gab es am heutigen Tag eine Krisensitzung im Landhaus. Hierbei wurden weitere Maßnahmen für den Bregenzerwald besprochen. Ab Mittwoch wird ein negativer Test für die Ausreise aus dem Bregenzerwald verordnet. Die Testkapazitäten werden deshalb im gesamten Bregenzerwald enorm ausgeweitet. Im Angelika-Kauffmann-Saal wird eine große Landesteststation eingerichtet, welche bis zu 4.000 Tests pro Tag durchführen kann.

#### Carmen Willi (Soziales und Generationen):

Die Gemeindevertretung Andelsbuch hat in ihrer letzten Sitzung die Beteiligung am Projekt Kinderhaus beschlossen.

#### Mario Hammerer (Kultur und Bildung):

Der Kulturreferent berichtet von 2 Sitzungen und 2 Workshops, die in seinem Ausschuss bereits stattgefunden haben. Ziel ist es, nun auch Personen von außerhalb hinzuzuziehen, um den Ideenhorizont noch zu erweitern. Weiters macht er nochmals auf die 750-Jahr Feier aufmerksam. Der Ausschuss ist schon dabei Ideen für Motto, Finanzierung, einige Aktivitäten, Musik, etc. zu sammeln und ist für weitere Vorschläge offen.

Auch berichtet er von der Aufführung eines Vorderwälder Theatervereins „Pakete Pakete“. Ein durchaus aktuelles und sehr unterhaltsames Theaterstück, welches auf dem Parkplatz des Impulszentrums unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen aufgeführt wurde.

Lukas Dorner (Wirtschaft und Tourismus):

Wolfgang Preuss von der „Wirtschaft“ in Dornbirn ist im Bregenzerwald auf der Suche nach verschiedensten, eher außergewöhnlichen Konzert-Locations. Philipp Lingg wird seine CD-Präsentation beispielsweise in einer Halle der Firma Fetz Holzbau abhalten. Für weitere Vorschläge wäre Wolfgang Preuss jederzeit offen.

Am 08. April fand der 1. Wochenmarkt in dieser Saison statt. Eine Bewirtung im klassischen Sinn hat es aufgrund von Corona leider nicht gegeben. Da die vorgegebenen Schutzmaßnahmen für Take-Away-Imbisse auf dem Dorfplatz nicht eingehalten werden können, werden diese beim nächsten Markt auch nicht mehr angeboten.

Eugen Burtscher (Sport und Jugend):

Seit ein paar Wochen ist die Durchführung von Indoor-Sport für Kinder wieder zulässig. Eugen berichtet, dass die Kinder wieder mit einer sehr großen Freude Sport im Verein machen können und es für sie ein wichtiger Ausgleich in dieser Situation ist.

**8.) Genehmigung der Niederschrift der 5. Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde den Gemeindevertretern bereits im Vorhinein zugesandt und wird einstimmig genehmigt.

**9.) Allfälliges**

Die Klausur, welche nach wie vor auf den 07. und 08. Mai angesetzt ist, kann trotz der momentan geltenden Corona-Maßnahmen durchgeführt werden. Sollte sich das ändern, müsste kurzfristig ein neuer Termin angesetzt werden. Ziel ist es, die Klausur jedenfalls vor dem Sommer abzuhalten.

Der für Mittwoch, 21.04.2021, geplante Gedenkgottesdienst für Ehrenbürger und Alt-Bürgermeister Dr. Anton Sutterlüty wird coronabedingt um einen Monat auf Mittwoch, 19. Mai 2021, 19.00 Uhr, verschoben.

Ende der Sitzung: 22:40 Uhr

  
Dr. Paul Sutterlüty  
Bürgermeister / Vorsitzender



Pia Steurer  
Protokollführerin